

Verbrecher in Lank-Latum angesiedelt?

aus: "Der Niederrhein", Uerdingen 23. August 1884

Karl's des Großen Kriege gegen die Sachsen dauerten 31 Jahre lang. Bekannt ist, daß der große Kaiser sächsische Volksstämme auch auf das linke Rheinufer verpflanzte. Hier: nach ist die in der Pfarre Lank noch bestehende Sage in Ehren zu halten, nach welcher in früherer Zeit bergische Volksstämme — das Volk nennt sie Verbrecher — auf die westliche Rheinseite verjagt worden seien, um die Gegend urbar zu machen. Es ist daher kaum zu bezweifeln, daß in hiesiger Gegend, namentlich im Grefelder Gebiet und der nächsten Umgebung eine Ansiedelung von Sachsen in größerem Maßstab zur Zeit Karl's des Großen stattgefunden habe. Die in Grefeld noch ziemlich erhaltene schöne, fernige, altsächsische Sprache, die nach Süden hin (Nischeln, Osterath) stark mit fränkischen Lauten gemischt ist, liefert den besten Beweis dafür, daß hier einst Sachsen wohnten. Die Wahl des hl. Dionysius († gegen 250) zum Kirchenpatron spricht dafür, daß die ursprüngliche Kirche in der fränkischen Zeit errichtet wurde.³⁾